

besser, und wenn sich unsere Oekonomen mehr auf den Anbau desselben legen wollten, so würden wir noch etwas Vorzüglicheres liefern können. Zum Beweise habe er einige Stücke aus dem Abgang von Hanf weben lassen, diese nach Amerika gesandt und einen schnellen Absatz dafür gefunden, und werde ein Stück davon zur Probe einsenden. Dem hier gefertigten Leinwand (Cotton Bagging) mangle nicht, als daß es durch den zu hohen Preis von Hanf zu theuer zu stehen komme; würde dieser aber häufiger gebaut und das feine Garn zweckmäßig verwendet oder ausgeführt, so wäre für den Abgang gesorgt und außer den übrigen Vortheilen würde auch noch der Statt finden, viele müßige Hände zu beschäftigen und Nahrung zu geben; glaube daher auch, daß sein Unternehmen alle mögliche Aufmunterung verdiene.

Herr Wolbrecht zeigte ein Vorhängeschloß, welches von dem Schlossermeister J. K. Scheider in Leipzig als Meisterstück gearbeitet worden. Dieses Schloß wird an zwei Seiten durch zwei verschiedene und sehr schwer nachzumachende Schlüssel geöffnet, die vollkommen schön und genau gearbeitet sind. Die Schlüssellocher sind durch eine Kappe verdeckt, welche sich vermöge einer Springsfeder öffnet; der Anhängel besteht in einem doppelten Cylinder, wovon der eine ganz genau in den andern paßt, und die durch zwei Seitenstücke, welche bei Umdrehung der Schlüssel aufspringen, auseinander gehen. Das ganze Werk wurde von der Gesellschaft als etwas Vollenderes bewundert, welches den besten englischen und französischen Arbeiten an die Seite gesetzt werden könne. Er überließerte dieses Schloß Herrn Pultz, um es in die Ausstellung polyt. Gegenstände anzunehmen und dadurch den Verfertiger verdienter Mahen bekannt zu machen.

Bei dieser Gelegenheit kam es zur Sprache, daß der Zweck dieser Ausstellung des Herrn

Pultz dem Publikum noch nicht hinlänglich bekannt und von ihm nicht gehörig gewürdigt werde; daher es zweckmäßig seyn dürfte, darauf aufmerksam zu machen.

Dieses Institut bezweckt: alle neue Erfindungen und Verbesserungen im Gewerbe- und Fabrikwesen anzunehmen, den Namen des Verfertigers an solche eingetieferte Gegenstände nebst deren Verkaufspreis zu befestigen, um dadurch den Erfinder bekannt zu machen und ihm Aufträge zu verschaffen; also im Allgemeinen dem inländischen Gewerbsfleiß aufzuhelfen.

Ferner sprach Hr. W. über die Bereitung des Straß und der bunten farbigen Steine nach dem Verfahren des Juwellers Donault Wieland in Paris und lenkte die Aufmerksamkeit der Gesellschaft auf diesen nicht unwichtigen Industriezweig, welcher bei uns noch zu wenig beachtet werde, und wofür jährlich ansehnliche Summen in die Fremde gingen; die dem Lande selbst zu Nutzen kommen könnten. Er setzte die Verfahrungsweise bei Bereitung dieser künstlichen Steine auseinander; gab vier verschiedenartige Zusammensetzungen der dazu erforderlichen Stoffe an und ging dann zu der Art und Weise über, wie der unächte Rubin, der Smaragd, Saphir und Aquamarin hergestellt würden.

Es wurde beschloffen, dem Protokoll einen Aufsatz über das eben vorgetragene Verfahren beizufügen, damit Jeder, der es wünschte, sich von der Sache unterrichten könne.

Endlich trug Hr. W. noch Verschiedenes aus einem Schreiben des Hrn. Inspektor Haffe in Schneeberg wegen der an denselben ergangenen Aufforderung vor, das Wirken des polyt. Cassenvereins f. S. mit dem Streben der polyt. Gesellschaft, Künste und Gewerbe im Vaterlande zu befördern, zu vereinen.

Bemerkung. Der in Nr. 17 die-